

von ihr nach hinten nicht überragt. Die Mittelbrust zwischen den Hüften ist breit und flach, in der Mitte des Hinterrandes tief ausgebuchtet. Die schlanken Beine nehmen nach hinten allmählich an Länge zu, die Hinterschenkel sind dünner und länger als die der Mittelbeine und durchaus cylindrisch, diese letztern dagegen zur Spitze hin allmählich und mässig verdickt; die Vorderschenkel sind viel kürzer und im Verhältniss auch dicker. Schienen dünner, drehrund. Die Tarsen der Mittel- und Hinterfüsse etwas schmaler als an den Vorderfüssen; das erste Tarsalglied dieser letztern kaum länger als das folgende, an den Mittelfüssen nur wenig kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, an den Hinterfüssen denselben an Länge gleich. Das Krallenglied lang und dünn, wenigstens so lang wie das 2te und 3te zusammen, an den Hinterfüssen bedeutend länger.

2. *Apheles gracilis*: *Nigro-fuscus, subtiliter cinereo-pubescens, thorace margine antico paulo arcuato, antice posticeque laeviter constricto, subtiliter rugoso punctato, elytris antice seriatim punctatis*. Long. 29 mill. Lat. 6 mill. Tab. VIII, fig. 1.

Einfarbig pechschwarz, mit feiner, kurzer greiser Pubescenz dicht bedeckt. Der Kopf hinter den Augen ziemlich lang, nach hinten ein wenig verschmälert, am Grunde der Fühler der Quere nach wulstig erhöht; diese Wulst vorn steil, fast senkrecht abfallend, gegen das viel tiefer gelegene, sehr wenig geneigte grosse Kopfschild durch eine bogenförmige Linie deutlich begränzt und mit einer feinen vertieften Mittellinie, die nach hinten etwas über den Hinterrand der Augen hinaus verlängert ist, versehen. Das Kopfschild ist viel breiter als lang, recht dicht punktirt, am Vorderrande glatt, die Oberlippe ebenfalls transversal, vorne ganzrandig, mit abgerundeten Ecken und nur hinten fein punktirt. Hinter den Antennen ist der Kopf fein und dicht gerunzelt punktirt. Augen transversal, ihr Hinterrand schräg gebogen, der Vorderrand seicht ausgerandet, am obern Ende nur wenig schmaler als am

untern, silbergrau, ziemlich stark gewölbt. Die Fühler sind vor der Ausrandung der Augen eingelenkt, von derselben nur durch ein ganz schmales Stück getrennt, treten aber nur wenig nach vorn vor die Augen, so dass der Hinterrand ihrer Basis etwas hinter die Vordergränze der Augen fällt. Sie sind schlank, zur Spitze hin verjüngt, die Glieder, vom 3ten an, sind lang walzenförmig und nehmen zum Ende hin ganz allmählich an Länge ab; das erste Glied fast so lang wie das dritte, keulenförmig, an der Wurzel ein wenig gebogen, aussen und innen mit einer flachen, vor der Spitze abgekürzten, Längsfurche versehen; das zweite Glied ganz kurz, knopfförmig. Die Länge der Fühler kann ich wegen des beim vorliegenden Exemplare fehlenden Endgliedes nicht genau angeben, aber die vorhandenen 10 Glieder überragen schon um ein nicht unbedeutendes Stück die Flügeldeckenspitze. Das Halsschild hat eine längliche Gestalt, indem es bedeutend länger als an der Basis breit ist, wenn auch seine Länge der Entfernung der Spitzen beider Seitenhöcker von einander nicht gleichkommt. Der Vorderrand ist im flachen Bogen vorgezogen, der Hinterrand gerade; vorn und hinten ist es leicht eingeschnürt, die Seiten von diesen Einschnürungsstellen an in einen spitzen Höcker erweitert. Die ganze Oberfläche ist gedrängt fein gerunzelt-punktirt, beiderseits durch 2 flache, höckerartige Erhabenheiten uneben, von denen die beiden hintern etwas stärker hervortreten. — Schildchen gerundet dreieckig, klein. — Flügeldecken lang gestreckt, mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis breit, nach hinten stark verengt, am Ende in eine kurze Spitze ausgezogen, mit vortretenden, etwas abgerundeten Schultern, gewölbt, vorne ein wenig flachgedrückt, gereiht punktirt, diese Punktreihen aber nur auf die vordere Hälfte beschränkt, nach hinten allmählich ganz verlöschend und an der Basis zum Theil verwirrt. Die Zwischenräume der Punktreihen, sowie das unpunktirte Ende ausserordentlich fein chagriniert. Innen an der Schulter entspringt eine kaum erhabene, wenig bemerk-

bare Längsrippe, die nach hinten bald verschwindet. — Unterseite und Beine ebenfalls fein und dicht greis behaart; die Schienen sind an der Wurzel kurz gekrümmt und die der Mittel- und Hinterbeine zur Spitze hin nach aussen sanft gebogen; die Hinterschenkel reichen über den Hinterrand des vorletzten Bauchringes hinaus.

Bei Port-Mai, in einem Exemplar, von Dr. Wulffius gefangen.

3. *Neocerambyx Raddei*¹⁾: *Nigro-piceus, subtiliter flavescenti-pubescentis, capite supra sulco brevi impresso; thorace transverso, antice sursum constricto, lateribus rotundato, transversim rugoso; coleopteris dense punctulatis, lateribus subparallelis, basi paulo attenuatis, singulo ad apicem sensim rotundato, ad suturam spina brevi armato. Long. 48 mill. Lat. 14,5 mill.*

♂ *Antennis corpore multo longioribus, basi parum incrassatis, articulis 3—5 apice leviter nodulosis. Abdominis segmento quinto apice truncato, late parum profunde emarginato; tibiis quatuor posterioribus sinuato-arcuatis. Tab. VII, fig. 1.*

♀ *Antennis corpore paulo brevioribus, articulis 3—5 apice paulo incrassatis, sequentibus compressis, quarto tertio dimidio brevioribus. Abdominis segmento quarto apice leviter emarginato, quinto obtuse subtruncato-rotundato.*

Diese von Thomson in den «Essai d'une classification de la famille des Cérambycides» p. 194 aufgestellte Gattung umfasst asiatische und afrikanische *Hammaticherus*-Arten²⁾,

¹⁾ Herr Blessig hatte diese Beschreibung nach einem einzigen ihm vorliegenden weiblichen Exemplar abgefasst. Die Männchen wurden erst später, Ende 1871, von Herrn Puzilo eingesandt. In Folge dessen sind von mir die Merkmale des männlichen Geschlechts auseinandergesetzt und an betreffenden Stellen sowohl in die Diagnose als in die Beschreibung eingefügt worden. S. S.

²⁾ In seinem neuesten Werke «Systema Cerambycidarum» (1864) S. 231 hat Herr Thomson selbst und nach ihm Lacordaire (Gener. Col. VIII, p. 250) die Gattung *Neocerambyx* auf wenige, den Malaischen Inseln angehörige Arten beschränkt. Die vorliegende Art stimmt nicht ganz mit der von Lacordaire (l. c.) gegebenen Charakteristik der Gattung *Neocerambyx*, indem sie an der Naht-

